



# HESSISCHER LANDTAG

18. 05. 2021

## Kleine Anfrage

**Dr. Stefan Naas (Freie Demokraten) vom 19.04.2021**

**Auswahl der kommunalen Corona-Modellprojekte in Hessen**

**und**

**Antwort**

**Minister für Soziales und Integration**

### Vorbemerkung Fragesteller:

Nach einer intensiven Debatte im Ausschuss für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen hat sich die Landesregierung auch auf Druck des Ausschusses dazu entschieden, drei kommunale Corona-Modellprojekte zu ermöglichen. Das sogenannte „Tübinger Modell“ sollte hierbei als Vorbild fungieren. Dieses ermöglicht den Eintritt in ansonsten geschlossene Bereiche, wie zum Beispiel Kultureinrichtungen oder die Außengastronomie, sofern ein negativer Corona-Schnelltest vorliegt. Zunächst waren Baunatal, Dieburg und Alsfeld ausgewählt worden. Dieburg hatte sich laut Presseberichten im Gegensatz zu zahlreichen anderen Kommunen nicht um die Teilnahme an dem Projekt beworben und hat seine Teilnahme auch zurückgezogen. Alle drei Kommunen zusammen hätten weniger Einwohner als Tübingen. Es ergeben sich Fragen bezüglich der Auswahlkriterien und der wissenschaftlichen Begleitung der Modellprojekte.

Die Vorbemerkung des Fragestellers vorangestellt, beantworte ich die Kleine Anfrage im Einvernehmen mit der Staatskanzlei wie folgt:

- Frage 1. Welche Kriterien wurden bei der Auswahl der Modellregionen zugrunde gelegt?
- Frage 2. Aus welchen Gründen hat die Landesregierung keine einwohnerstärkeren Städte ausgewählt?
- Frage 3. Aus welchen Gründen wurde kein ganzer Landkreis oder eine Region zur Modellregion erklärt?
- Frage 4. Aus welchen Gründen wurden zunächst nur drei Kommunen ausgewählt?

Die Fragen 1 bis 4 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Um Modellprojekte zu ermöglichen, die insgesamt verantwortbar sind und um das damit verbundene Risiko überschaubar zu halten, erfolgte die Auswahl der Modellkommunen anhand fester Kriterien unter Berücksichtigung der bisherigen Erfahrungen und der pandemischen Lage. Maßgeblich für die Auswahl der drei Modellkommunen war deren Lage in drei verschiedenen Regionen Hessens (Mittel-, Süd- und Nordhessen), die Größe der Städte (mittelgroß), die grundsätzliche Zustimmung des jeweils zuständigen Gesundheitsamts, eine stabile Sieben-Tage-Inzidenz des Kreises bzw. der kreisfreien Stadt der Modellkommune unter einem Wert von 200, ausreichende Testkapazitäten, die Zugehörigkeit der Modellkommunen zu unterschiedlichen Krankenhausversorgungsgebieten und die Übernahme der Finanzierung des Modellprojekts durch die jeweilige Modellkommune.

- Frage 5. Plant die Landesregierung, anstelle von Dieburg eine andere Kommune nachrücken zu lassen? (Bitte mit Begründung) Wenn ja, welche Kriterien wird der Auswahl hierbei zu Grunde gelegt.

Es gab keine Kommune, die nachgerückt ist, da das Projekt bis zum 1. Mai 2021 lief.

- Frage 6. Wie und von wem werden die Modellprojekte wissenschaftlich begleitet und ausgewertet?

Eine wissenschaftliche Begleitung des jeweiligen Modellprojekts anzustoßen, steht im Ermessen der ausgewählten Kommunen. Die Modellkommunen werden von der Landesregierung begleitet. Die Landesregierung hat die Modellprojekte ausgewertet.

Frage 7. Wann erwartet die Landesregierung Erkenntnisse hinsichtlich der Wirksamkeit von Corona- Maßnahmen?

Frage 8. Inwiefern werden diese Erkenntnisse in die nachfolgende Corona-Politik der Landesregierung einfließen?

Die Fragen 7 bis 8 werden aufgrund des Sachzusammenhangs gemeinsam beantwortet.

Zur Ableitung von Erkenntnissen waren zunächst der Ablauf des Testzeitraums bis zum 1. Mai 2021 und die Auswertung der Ergebnisse der Modellprojekte abzuwarten. Am 11. Mai 2021 hat die Landesregierung eine positive Bilanz zu den kommunalen Modellprojekten gezogen. Das Modellprojekt hat die Landesregierung darin bestätigt, dass sie angesichts der damals steigenden Infektionszahlen nur mit exemplarisch ausgewählten Kommunen gestartet ist. Zudem haben die kommunalen Modellprojekte gezeigt, welche Wege man zukünftig gehen kann, um verantwortungsvoll Perspektiven für diejenigen zu geben, die unter der Pandemie wirtschaftlich leiden. Die Erkenntnisse und Erfahrungen aus den Modellkommunen werden in die weiteren Überlegungen der Landesregierung zum Umgang mit der Pandemie einfließen.

Frage 9. Aus welchen inhaltlichen Gründen hat sich die Landesregierung dagegen entschieden, mehrere Städte oder ganze Regionen zur Corona-Modellregion zu erklären, wohingegen bereits ganz Hessen beispielsweise "Ökomodellregion" ist?

Es ist notwendig, die Modellprojekte in einem verantwortbaren Rahmen und mit einem überschaubarem Risiko durchzuführen. Die Landesregierung hat sich vor diesem Hintergrund für die Auswahl von drei Modellkommunen entschieden. Da „Ökomodellregionen“ sich nicht mit einer im schlimmsten Falle tödlich verlaufenden Virusinfektion auseinandersetzen, richtet sich dieser Vergleich selbst.

Wiesbaden, 12. Mai 2021

**Kai Klose**